

Angst ist universell

Was hat Euch an dem Thema gereizt, es aufzugreifen?

Angst ist ein universelles Gefühl, es kann Spaß machen, sich dem Grusel auszusetzen und natürlich grauenvoll sein, wenn sie angebracht ist.

Wir leben in einer Zeit, in der die Medien uns viele Nachrichten aufzeigen, die Angst machen: Rassismus, Katastrophen, Trump ... Corona.

Wie setzt Ihr das um?

Ich stelle mir ein Kaleidoskop an Szenen vor. Keine narrative Folge, sondern immer wieder neue Facetten, wie und was Angst sein kann. Aus der einen Perspektive soll der Zuschauer wirklich Angst empfinden, wenn es zum Beispiel um die reale Grausamkeit von Einzelfällen geht. Aus der anderen Perspektive soll er befreit lachen – wie es in einer Gruselbahn passiert.

Auf der Bühne werden wir viel mit Schattentheater arbeiten und mit medialen Horrorbildern aus den Filmen *Psycho* oder *Blair Witch Projekt*.

Warum passt das aus Eurer/ Deiner Sicht gut zusammen mit dem Klabauter-Ensemble?

Angst passt erstmal zu jeder und jedem. Aber ein Aspekt macht das Ensemble dann natürlich besonders. Und dieser Aspekt, die sichtbare Behinderung, macht immer noch vielen Mensch Angst. Sie wissen nicht damit umzugehen. Auch diese Angst untersuchen wir. Ist es die Angst vor dem Anderssein? Vor der Angst, selber in eine solche Situation zu geraten? Vor der Unwissenheit?

Die Arbeit am Stück: Was klappt gut? Besser als erwartet? Wo sind Hürden?

Wir kennen das Ensemble schon lange und vertrauen einander. Wir kommen schnell voran. Die Klabauter haben unheimlich viel Lust zu spielen, und meine Aufgabe ist es, jede und jeden in den eigenen künstlerischen Möglichkeiten bestmöglich ins Licht zu setzen und sie darüber hinaus zu fordern. Corona ist natürlich eine Hürde.

Gibt es Schlüsselszenen, zu denen zu schon etwas verraten magst?

Schlüsselszenen nicht, da alle Szenen für mich gleichwertig sind - halt Facetten. Ich mag das Musikalische der Klabauter, und so bin ich sehr zufrieden mit dem Amon-Song. Hier stellt Amon fest, dass er anderen Angst machen kann und feiert sich selber: Die Angst hat einen neuen Namen, die Angst heißt Amon!

Und das Publikum? Wird es das Fürchten lernen oder sich selbst erkennen?

Ich hoffe beides ;) ... Angst als solche ist ja ein gutes Gefühl. Etwas ist nicht in Ordnung – ich sollte dem auf dem Grund gehen. Oftmals nutzen aber Parteien Angst, um damit Politik zu machen. Der Zuschauer soll also gerne mit der Frage rausgehen, welche Angst begründet ist. Und er soll sich gruseln und sagen: Geile Unterhaltung.